

Bewegte Geschichte des Freedom Theatre

Die israelische Kunsttherapeutin Arna Mer, Mutter von Juliano Mer-Khamis, kam vor über 20 Jahren allen Widerständen zum Trotz mit Bildungs- und Therapieangeboten zu den Kindern des Flüchtlingslagers. Sie gründete 1988 nach dem Beginn der ersten Intifada im Jeniner Flüchtlingslager zwei Kinderhäuser, die Zuflucht vor Gewalt boten und den Kindern und Jugendlichen Zugang zu elementarer Bildung ermöglichten.

Es war nicht leicht für diese ungewöhnliche Frau, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen, denn bis dahin betraten Israelis das Lager nur als Soldaten. Auch nach dem Ausbruch der ersten Intifada blieb Arna Mer ihren Kindern treu und leitete das von ihr gegründete „Stonetheater“. Für ihre pädagogische und politische Arbeit gegen die Besatzung und ihre psychosozialen Folgen wurde sie 1993 in Stockholm mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet.

Ihr Sohn Juliano Mer-Khamis übernahm nach ihrem Tod die Leitung des Theaters. Dieses „Stonetheater“ wurde während der zweiten Intifada im Jahre 2002 von der israelischen Armee völlig zerstört.

Im Februar 2006 konnte Juliano Mer-Khamis das Freedom Theatre mit schwedischen Partnern neu eröffnen.

Die KinderKulturKarawane 2011

Das Projekt KinderKulturKarawane, entstanden im Jahr 2000, lädt jedes Jahr Kinder- und Jugendtheatergruppen aus Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas nach Deutschland ein. Die Kinder und Jugendlichen zeigen ihre Tanz-, Theater- und Musikproduktionen; sie lassen so an ihrem Leben, an ihren Ängsten, Wünschen und Hoffnungen teilnehmen.

Die Kinder kommen aus armen und scheinbar hoffnungslosen Lebenssituationen und engagieren sich für eine gerechte und friedliche Zukunft.

Die KinderKulturKarawane 2011 wird unterstützt von der UNESCO, UNICEF und Medico International. Schirmherr ist Ron Williams.



WWW.KINDERKULTURKARAWANE.DE



„SHO KMAN? – WAS NOCH?“ THE FREEDOM THEATRE (PALÄSTINA)

**Freitag, 7. Oktober 2011
19.30 Uhr
Theater Gütersloh**

Im Rahmen der KinderKulturKarawane 2011 gastiert das „Freedom Theatre“ aus dem Flüchtlingslager Jenin auf seiner Deutschland-tournee in Gütersloh.

Junge palästinensische Schauspielschüler, aufgewachsen während der zweiten Intifada, zeigen ihren Blick auf die Lebensrealität.

Die Performance setzt auf intensive Körpersprache und zeigt ohne viel Worte, wie Besatzung und Gewalt sich nach innen kehren und dort zum Chaos führen können: Freundschaft, Familie, Gesellschaft und Staat zerstören. Ein grausamer, endloser Kampf, aus dem es kein Entrinnen zu geben scheint.

„Was noch?“ reflektiert die bedrückende Lebenssituation in Palästina und provoziert die Frage: „Wie ausbrechen aus dem endlosen Kreislauf der Gewalt?“ Das Ziel heißt Freedom – Freiheit.

Eintrittskarten zu 9 € (erm. 4,50 €) sind im ServiceCenter, Berliner Str. 63, Tel. 05241 – 2 11 36 36 oder an der Abendkasse erhältlich.

E-Mail: tickets@guetersloh-marketing.de, www.theater-gt.de

Veranstalter:



THEATER GÜTERSLOH
neues erleben

Mitwirkende

Schauspieler: Studenten der "Drama School" des "Freedom Theatre"
Idee und Regie: Nabeel AlRaei und Zoe Lafferty
Choreographie: Miceale Miranda
Licht-Design: Mohammed Sad
Sound-Design: Zoe Lafferty

Zielpublikum

Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren

Im Anschluss an die Aufführung hat das Publikum die Möglichkeit, mit den Schauspielern und Regisseuren über das Gezeigte zu diskutieren.

Kinder und Jugendliche im Flüchtlingslager Jenin

Jenin liegt im Norden des von Israel 1967 besetzten Westjordanlandes. Früher die „Gartenstadt Palästinas“ umschließt Jenin heute eines der größten palästinensischen Flüchtlingslager mit mehr als 5000 Kindern und Jugendlichen. Diese wachsen in einer scheinbar endlosen Schleife von Gewalt und Aggression auf. Sie kennen keine Kindheit, in der sie sorglos spielen, lernen, einen Sinn im eigenen Leben und in ihrer Umgebung entdecken können. Sie zeigen im Gegenteil ein Besorgnis erregendes traumatisches Verhalten.

The Freedom Theatre Jenin

Das Freedom Theatre will mit Mitteln der Kunst soziale und politische Veränderungen erreichen. Den Kindern und Jugendlichen des Flüchtlingslagers werden Möglichkeiten geboten, ihre Phantasien zu entfalten und Selbstbewusstsein aufzubauen, das sie brauchen, um ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Junge Menschen sollen in die Lage versetzt werden, sich mit Mitteln der Kultur eigenverantwortlich einer gewalttätigen Gegenwart zu stellen, den kulturell, sozial und politisch gegebenen Barrieren selbstbewusst zu begegnen, um sie zu verändern.

Das Freedom Theatre ist auch ein Ort des Austausches in der ganzen Gemeinde. Neben dem Theater gibt es noch Zirkus-, Musik- und Tanzgruppen.

In der ersten palästinensischen Theaterschule arbeiten internationale Theater- und Performancefachleute mit den jungen Palästinensern. Zur Zeit wird in der Stadt Jenin ein eigenes Theaterhaus mit großer Bühne und professioneller Technik gebaut.

Die Vision von Juliano Mer-Khamis wird weitergetragen

„Sho Kman? – Was noch?“ ist die erste Inszenierung nach der Ermordung des jüdisch-palästinensischen Theatergründers Juliano Mer-Khamis direkt vor seinem Freedom Theatre in Jenin am 4. April 2011. Sein gewaltsamer Tod hat große Bestürzung hervorgerufen.

Im September 2009 hatte Juliano Mer-Khamis das erste Gastspiel seines Theaters nach Gütersloh begleitet. Aus dem Nachruf der Stiftung "Begegnung": "Wir haben uns von dem Engagement und der Leidenschaft der Arbeit von Juliano Mer-Khamis und seines Ensembles, von ihrer phantastischen Arbeit überzeugen können." In dem anschließenden Gespräch mit dem Publikum sagte Juliano Mer-Khamis: "Mit der Möglichkeit, an dieser Theatertruppe teilzunehmen, ist es uns gelungen, den jungen Menschen ein neues Selbstwertgefühl zu geben, einen Platz für ihre Träume."

Aus dem Nachruf der Stiftung "Begegnung": "Er war Visionär und Motor für eine hoffnungslose Jugend im Flüchtlingslager. Es gelang ihm, traumatisierten Jugendlichen neue Perspektiven und Hoffnung auf ein Leben in Frieden gegen jede Gewalt aufzuzeigen. Statt dem Griff zur Waffe eröffnete er ihnen Möglichkeiten des gewaltlosen Widerstandes mit den Mitteln des Theaters. Den jungen Menschen opferte er seine ganze Kraft und am Ende auch sein Leben."

Theaterschaffende rufen zur Unterstützung des Freedom Theatre Jenin auf

"Das neue Stück ist ein Zeichen der Entschlossenheit weiterzumachen und gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit der Realität in Palästina," erklärt Tsafir Cohen, medico-Referent für Palästina und Israel.

Gemeinsam mit 13 namhaften Intendanten und Theaterschaffenden ruft die sozialmedizinische Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international "zur Unterstützung des Freedom Theatre auf, das den politischen Weg von Juliano Mer-Khamis weiter beschreiten möchte" und als "sprichwörtliche Insel der Vernunft, der individuellen wie gesellschaftlichen und politischen Emanzipation" fungiert.

Zu den Unterzeichnern gehören u.a. Thomas Ostermeier, Intendant der Schaubühne am Lehniner Platz, und Ulrich Khuon, Intendant des Deutschen Theaters Berlin und Vorsitzender der Intendantengruppe im Deutschen Bühnenverein, sowie Joachim Klement, Generalintendant des Staatstheaters Braunschweig.